



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Stadt Hildesheim

Bürgerliche Bauten

Zeller, Adolf

Hannover, 1912

9. Kurien im Kläperhagen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95980](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95980)

Nr. 30 (1111).

Die spätgotisch geschützte Einfahrt, mit durchdringenden Stäben, trägt zwei Wappenschilde, davon das linke das Zeichen des hl. Kreuzes, Kreuz und Dornenkrone, rechts: Brustbild eines Mannes mit Barett und Stola, also Porträt des Erbauers, ein im Hausschmuck Hildesheims seltener Fall (Fig. 144).



Fig. 144. Vorderer Brühl 30. Kurie Heneman. Inschrift über der Tür. 1563.

Die Inschrifttafel lautet:

CHRISTOFFERVS HENEMAN CANONICVS ECCLESIE
SANCTE CRVCIS ME FIERI FECIT · ANNO · DOMINI 1563.

Der Torbogen weist links einen Schild ohne Bezeichnung, rechts Schild mit Wappen des hl. Kreuzes; über in spätgotischer Art verschnittenen Zierstäben die Jahreszahl 1563 (Fig. 145).

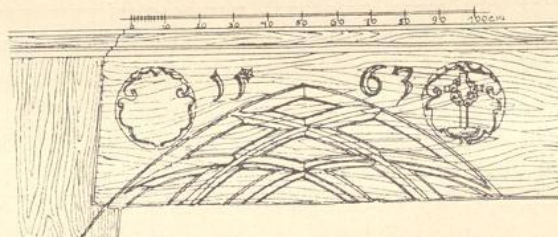


Fig. 145. Vorderer Brühl 30. Kurie Heneman. Torbogen. Inschrift 1563.

9. Kurien im Kläperhagen.

Nr. 7 (1233).

Ehemalige Kreuzdechanei, erbaut von dem Chronisten der Reformationszeit, dem Dechanten Oldecop.

Für das Verständnis des eigenartigen Hausschmuckes ist die Kenntnis des Lebenslaufes des Bauherrn notwendig.

Oldecop, geboren 1493 als Sohn des städtischen Baumeisters Henricus Oldecop, studierte in Wittenberg zu Füßen Dr. Luthers, kam 1516 nach Hildesheim zurück und weilte bis 1524 in Italien. In Hildesheim zum Priester geweiht, blieb er als Kaplan des Vizekanzlers Balthasar Merklin zwei Jahre lang am kaiserlichen Hoflager zu Burgos in Spanien. 1528 überbringt er dem Rate der Stadt Hildesheim im Auftrage des Kaisers Karl V.

als Zeichen der Gnade für die Anhänglichkeit am alten Glauben das neu verliehene Stadtwappen mit dem halben kaiserlichen Adler. Als Gegner der Reformation war Oldecop später Augenzeuge der verheerenden Stiftsfehde

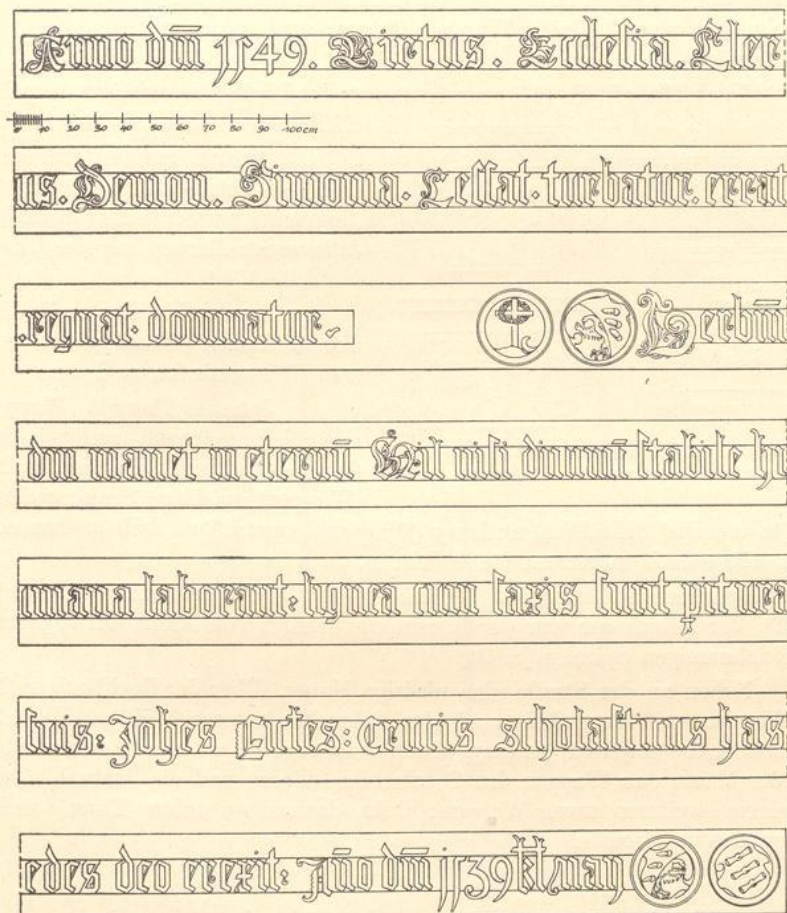


Fig. 146. Kläperhagen 7. Ehem. Kreuzdehanei. Setzschwelle. Inschrift 1539.

(S. 17), wie der mit Einführung der neuen Lehre verbundenen Wirren, über welche er seine Ansichten in den kurzen Worten in der Schwelle der Domdechanei niederlegte. (Weiteres in Döbner, Studien, S. 79.)

Das Gebäude hat massives, hohes Erdgeschoß und ein Fachwerkobergeschoß. Im Inneren noch die alte Unterzugkonstruktion, teilweise sichtbar; sonst innen umgebaut. (Ursprünglich ohne Zwischengeschoß in der linken Hälfte.)

Die Setzschwelle zeigt in gotischen Minuskeln die Inschrift (Fig. 146):

Anno dñi 1549 · Virtus · Ecclesia · Clerus · Demon · Simonia · Cessat · turbatur ·

errat · regnat · dominatur · (Wappen des hl. Kreuzes, Wappen Oldecops: [h. rechts, drei Eicheln, h. links, halber Adler]). Verbu(m) · d(omi)ni · manet in eternu(m) · Nil · nisi · divinū(m) stabile humana laborant. lignea cum saxis sunt p(er)itura suis · Joh(ann)es su(n)tes: Crucis scholasticus has edes deo erexit · Añō dñi 1539 kl (kalendas) may (1. Mai). Wappen Oldecop und Wappen von Alten (drei Stundengläser).

Nach Mithoff, S. 141, war ferner an der Rückseite zwischen bemalten Füllbrettern die Inschrift:

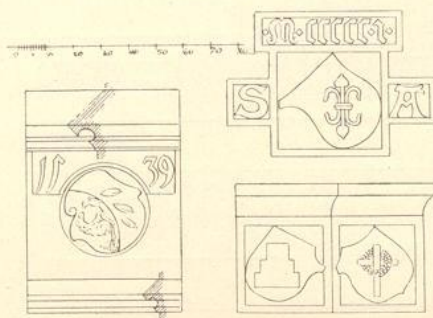


Fig. 147. Kläperhagen 7. Wappen Oldecops, Siegfried Antony und des hl. Kreuzes.

(In tuis) manibus dñi sortes mee . . . Scte · crucis Ecclē tpe (tempore) persecutionis decan⁹(us) Jo(hannes): Oldecop has edes f. (fieri) f. (fecit) 1549.

An der Giebelschwelle eines abgebrochenen Hinterhauses war, zum Teil verdeckt, zu lesen:

Johañes Therwin (Wappen) quō(n)da(m) decan⁹ eccl(es)ie hildesem · (Wappen) Johañes de alten (Wappen) quōdā(m) Senior ecclesye

s(anc)te cruci(is) Siffrid⁹(us) anthony (Wappen) canonic⁹(us) ibidē(m) has edes erexit añō salutis mccccxcix (1499) kl

Domdechant Johannes Therwin starb 1483 (Bertram, G. Bischöfe, S. 102), der Miterbauer war der Kanonikus Johann von Alten, Mitbegründer des gleichnamigen Spital (S. 94).

Neben an der Straße eine niedrige Mauer. Über der flachbogigen Tür ein Wappen mit Doppellilie und der Jahrzahl: mcccci (1501). (Fig. 147). Daneben S. A (Siegfried Antony, Stiftskreuzherr). Ferner auf einem Stein über der Mauer das Wappen des Scholasters Oldecop und die Jahrzahl 1539; auf einem weiteren zwei Wappen: links dreimal gestufter Turm, rechts Zeichen des hl. Kreuzes.

10. Kurien des Stiftes St. Maria Magdalena.

Zweistöckiges Haus mit Rollkonsolen, unten Biedermeiertüren.

Inschrift der Setzschwelle:

Mithlenstr.
18—20
(1403—05).

HAS AEDES MAVRICIVS A SODE CANONICUS SANCTÆ CRVCIS CENSIBVS
CÆNOBII DIVÆ MARIE MAGDALENÆ CVM IAM BIENNIVM EIVS
PRÆPOSITUS ESSET EX STRVXIT ANNO A CHRISTO NATO MDLXXVII ·
(1577) 8. MAI · CVM
DVO IDEM FACIVNT · PLACET VNVS · DISPLICET · ALTER · RECTE AGE · NEC
CVRA · SI DISPLICEAS PLACEASVE.